



### **Videokonferenz der Expertenkommission SARS-COV-2 des Landes Südtirol**

(Art. 2 des Landesgesetzes vom 8. Mai 2020, Nr. 4)

Videokonferenz am Donnerstag, 9. Dezember 2021, 17.38 – 18.47 Uhr

Anwesende: Anna Maria Bassot, Elke Maria Erne, Marc Kaufmann, Dieter Kissling, Herwig Ostermann, Elisabetta Pagani, [REDACTED] (der Techniker von [REDACTED] (Dolmetscherin), [REDACTED] (Dolmetscherin), [REDACTED] (Schriftführerin).

Abwesend: Osamah Hamouda, Herwig Kollaritsch, Antonio Menditto

Marc Kaufmann begrüßt die Anwesenden.

### **Kurzer Bericht über die lokale Pandemielage durch die Kommissionsmitglieder**

**Zusammenfassend** lässt sich feststellen, dass die Situation in Südtirol und in der Schweiz angespannt ist. In Österreich ist die vierte Welle aktuell durch die verschiedenen Maßnahmen wie Lockdown und Impfungen rückläufig.

Es erscheint allerdings wichtig, darauf hinzuweisen, dass uns die Pandemie in irgendeiner Form noch lange (wahrscheinlich Jahre) begleiten wird und ein nachhaltiges Pandemiemanagement von grundlegender Wichtigkeit ist.

Zu den Berichten im Einzelnen:

### **Videoconferenza della Commissione di esperti SARS-COV-2 della Provincia Autonoma di Bolzano**

(art. 2 della legge provinciale 8 maggio 2020, n. 4)

Videoconferenza di giovedì, 9 dicembre 2021, ore 17.38 – 18.47

Presenti: Anna Maria Bassot, Elke Maria Erne, Marc Kaufmann, Dieter Kissling, Herwig Ostermann Elisabetta Pagani, [REDACTED] (il tecnico di [REDACTED] (interprete), [REDACTED] (interprete), [REDACTED] (verbalizzante).

Assenti: Osamah Hamouda, Herwig Kollaritsch, Antonio Menditto

Marc Kaufmann dà il benvenuto ai presenti.

### **Breve report sulla situazione pandemica locale a cura dei Membri della Commissione**

**In sintesi**, la situazione in Alto Adige e in Svizzera è tesa. In Austria, la quarta ondata è già in calo grazie alle varie misure come l'isolamento e la vaccinazione.

Sembra importante sottolineare che la pandemia sarà con noi per molto tempo e che una gestione sostenibile della pandemia è essenziale.

In merito ai singoli report:



In Südtirol werden zurzeit ca. 20 Intensivpatienten auf den Covid-Intensivstationen betreut. Auf den Covidstationen und in den Privatkliniken sind knapp 200 Covid-Patienten in Behandlung. Die Inzidenzen gehen in Richtung 600. Die Situation in den Krankenhäusern ist angespannt. Mit Beginn der Skisaison wird die zusätzliche Belastung durch die Trauma Versorgung gefürchtet.

Für dieses Wochenende ist eine Massenimpfung angesetzt, um die Durchimpfungsrate in der Bevölkerung zu erhöhen und Booster Impfungen für jene Personen anzubieten, deren Zweitimpfung mindestens 5 Monate zurückliegen.

Es sollen 100.000 Impfungen möglich sein. Ca. 40 Impfzentren stehen zur Verfügung.

In den Labors herrscht eine rege Aktivität.

Die erste Omikron-Variante wurde in Südtirol bei einer Person festgestellt, die aus Südafrika zurückgekehrt ist. Die Person befindet sich zu Hause in Isolation und es geht ihr relativ gut.

Es gibt viele positive Fälle. In dieser Woche z.B. wurden 2.200 positive Ergebnisse festgestellt. Die Ermittlung von Kontaktpersonen gestaltet sich zunehmend schwierig. Es gibt viele Cluster: In der letzten Woche gab es 86 Infektionsherde am Arbeitsplatz und 110 Ausbrüche in Schulen. Auch im Tourismus, in der Gastronomie und in anderen Bereichen kommt es vermehrt zu Ausbrüchen.

In Schulen wird das Virus auch deshalb leicht übertragen, weil die Krankheit bei Kindern kaum Symptome zeigt. Es werden weiterhin 2 Nasentests pro Woche durchgeführt, um asymptomatische Kinder zu erkennen. Im Moment sind die Schulen noch geöffnet, obwohl sie ein kritischer Punkt für die Verbreitung des Virus sind.

In den letzten Tagen gab es hundert Fälle weniger als im Vormonat. Es ist nicht klar, ob dies mit den Feiertagen und einer geringeren Zahl von Tests zusammenhängt oder ob es sich um

In Alto Adige circa 20 Patienten sind aktuell assistiert in der Einheit der Covid-Intensivtherapie. In den Covid-Abteilungen und in den privaten Kliniken sind etwa 200 Covid-Patienten in Behandlung. Die Inzidenz nähert sich 600. Die Situation in den Krankenhäusern ist angespannt. Mit Beginn der Skisaison wird die zusätzliche Belastung durch die Trauma Versorgung gefürchtet.

Eine Massenvaccination ist für dieses Wochenende geplant, um die Durchimpfungsrate in der Bevölkerung zu erhöhen und Booster Impfungen für jene Personen anzubieten, deren Zweitimpfung mindestens 5 Monate zurückliegen.

Es sollen 100.000 Impfungen möglich sein. Ca. 40 Impfzentren stehen zur Verfügung.

In den Labors herrscht eine rege Aktivität.

Die erste Omikron-Variante wurde in Alto Adige bei einer Person festgestellt, die aus Südafrika zurückgekehrt ist. Die Person befindet sich zu Hause in Isolation und es geht ihr relativ gut.

Es gibt viele positive Fälle. In dieser Woche z.B. wurden 2.200 positive Ergebnisse festgestellt. Die Ermittlung von Kontaktpersonen gestaltet sich zunehmend schwierig. Es gibt viele Cluster: In der letzten Woche gab es 86 Infektionsherde am Arbeitsplatz und 110 Ausbrüche in Schulen. Auch im Tourismus, in der Gastronomie und in anderen Bereichen kommt es vermehrt zu Ausbrüchen.

In Schulen wird das Virus auch deshalb leicht übertragen, weil die Krankheit bei Kindern kaum Symptome zeigt. Es werden weiterhin 2 Nasentests pro Woche durchgeführt, um asymptomatische Kinder zu erkennen. Im Moment sind die Schulen noch geöffnet, obwohl sie ein kritischer Punkt für die Verbreitung des Virus sind.

In den letzten Tagen gab es hundert Fälle weniger als im Vormonat. Es ist nicht klar, ob dies mit den Feiertagen und einer geringeren Zahl von Tests zusammenhängt oder ob es sich um



eine Verringerung der Virusausbreitung handelt.

Die meisten der Patienten sind nicht geimpft. Diese haben auch die schwereren Verläufe und kommen auch auf die Intensivstationen. Es ist anzunehmen, dass die älteren Personen abnehmen, da viele die dritte Dosis erhalten haben.

Schweiz: Es gibt aktuell 670 Fälle pro 100.000 Einwohner pro Woche. Im Moment sind vor allem 0-20-Jährige betroffen. Die Belegung der Betten auf den Intensivstationen nimmt stetig zu. Die Anzahl der Intensivbetten hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert, da das spezialisierte Personal fehlt. Es besteht ein Pflegenotstand. Viel Personal arbeitet in Teilzeit oder hat die Arbeit verlassen. Studien zeigen, dass die Sterblichkeit steigt, wenn die Personalressourcen schlechter werden. Triage wird angewandt, um zu entscheiden, welche Patienten in die Intensivstation kommen.

Die Variante Omikron wurde in 3,6% der Fälle festgestellt. 66% der Bevölkerung ist doppelt geimpft. Bei der Bevölkerung über 65 Jahren liegt die Durchimpfungsrate bei fast 90%; von dieser Gruppe sind 36% auch geboostert.

In der Schweiz wird erst 6 Monate nach der Zweitimpfung geboostert. Dies wirkt sich negativ auf das Infektionsgeschehen aus.

Die Positivität liegt bei 19% bei PCR-Tests. Daher sieht es die nächste Zukunft nicht gut aus.

Österreich hat die aktuelle Deltawelle früher erreicht. Aus diesem Grund hat man bereits Mitte November einen Lockdown verordnet. Die Schulen sind offen. Handel und Gastronomie sind noch geschlossen, werden in nächster Zeit aber stufenweise wieder geöffnet werden.

La maggior parte dei pazienti non sono vaccinati. Questi hanno anche i corsi più gravi e vengono anche nelle unità di terapia intensiva. Si può supporre che gli anziani stiano diminuendo, dato che molti hanno ricevuto la terza dose.

Svizzera: ci sono attualmente 670 casi per 100.000 abitanti a settimana. Al momento, sono colpiti soprattutto persone da 0 a 20 anni. L'occupazione dei letti nelle unità di terapia intensiva è in costante aumento. Il numero di letti di terapia intensiva è diminuito rispetto all'anno precedente a causa della mancanza di personale specializzato. C'è una carenza di infermieri. Molti dipendenti lavorano a tempo parziale o si sono licenziati. Gli studi dimostrano che la mortalità aumenta quando le risorse del personale si deteriorano. Si effettua il triage per decidere quali pazienti ammettere in terapia intensiva. La variante Omicron è stata trovata nel 3,6% dei casi. Il 66% della popolazione è doppiamente vaccinato. Tra la popolazione di oltre 65 anni, il tasso di copertura vaccinale è quasi del 90%; di questo gruppo, il 36% è anche potenziato.

In Svizzera, la terza dose di vaccina non viene somministrata prima che siano passati 6 mesi dalla seconda vaccinazione. Questo ha un effetto negativo sull'incidenza dell'infezione.

La positività è del 19% nei test PCR. Pertanto, il futuro prossimo non sembra buono.

In Austria, l'onda infettiva delta è arrivata prima. Per questo motivo è stato imposto un lock down già a metà novembre. Le scuole sono aperte. Il commercio e la gastronomia sono ancora chiusi, ma saranno riaperti gradualmente nel prossimo futuro.



Die gesetzten Maßnahmen haben es ermöglicht, das R-Effektiv auf 0,9 zu senken.

28% der Bevölkerung ist dreifach geimpft, 70% ist doppelt geimpft (im Oktober war es noch 60%).

Ab dem 4. Monat nach der 2. Impfung ist bereits eine Off-Label-Impfung mit mRNA Impfstoffen erlaubt.

Zudem wurden unmittelbar nach der Zulassung durch die EMA auch Impfungen für die 5-12-Jährigen angeboten.

Diese Maßnahmen tragen gemeinsam mit dem Lockdown dazu bei, dass die Fallzahlen deutlich abnehmen.

Wenn R-Effektiv unter 0,9 liegt, nimmt die Belastung stark ab.

Aus genannten Gründen wird in Österreich in den nächsten Wochen ein kontrollierbares Fallgeschehen erwartet. Bisher wurden in Österreich 22 Omikron Fälle festgestellt. Es ist zu erwarten, dass ab Mitte Jänner diese Fallentwicklung zunehmen wird. Auch aus diesem Grund ist es jetzt wichtig, die Bevölkerung für die Booster Impfung zu sensibilisieren.

In Bezug auf die Kommunikationsstrategien ist es sinnvoll, längerfristige Perspektiven zu kommunizieren und in der Kommunikation auch deutlich zu bleiben. Insbesondere erscheint es wichtig der Bevölkerung klar mitzuteilen, dass es sich bei der Corona Pandemie um eine Herausforderung nicht von Monaten, sondern von Jahren handeln wird.

### **Corona-Maßnahmen mit Fokus auf die Wintersaison / Tourismus**

Südtirol ist aktuell als gelbe Risikozone eingestuft. Es ist möglich, mit Einhaltung der 3-Regel Skifahren zu gehen. Es könnte sein, dass Südtirol bald als orange Zone eingestuft wird. Auch in diesem Fall bleiben die Skigebiete offen, aber mit 2-G-Regel.

Le misure prese hanno permesso di ridurre l'R-effettivo a 0,9.

Il 28% della popolazione ha ricevuto la terza dose di vaccino, il 70% la seconda dose (in ottobre era ancora il 60%).

Dal 4° mese dopo la 2° vaccinazione è già consentita la vaccinazione off-label con vaccini mRNA.

Inoltre, le vaccinazioni per i bambini dai 5 ai 12 anni sono state offerte subito dopo l'approvazione dell'EMA.

Queste misure, insieme all'isolamento, contribuiscono a una diminuzione significativa del numero di casi.

Quando R-Effettivo è inferiore a 0,9, il carico diminuisce notevolmente.

Per le ragioni menzionate sopra, in Austria è prevista un'incidenza controllabile di casi nelle prossime settimane. Finora, 22 casi di Omicron sono stati rilevati in Austria. C'è da aspettarsi che questa tendenza dei casi aumenti da metà gennaio in poi. Anche per questo motivo, ora è importante sensibilizzare la popolazione alla vaccinazione di richiamo.

In termini di strategie di comunicazione, ha senso comunicare prospettive a lungo termine e rimanere chiari nella comunicazione. In particolare, sembra importante comunicare chiaramente alla popolazione che la pandemia di Corona sarà una sfida non di mesi, ma di anni.

### **Misure per contenere l'incidenza dell'infezione in riferimento alla stagione invernale / turismo**

L'Alto Adige è attualmente classificato come zona gialla. È possibile andare a sciare rispettando la regola dei 3-G. È possibile che l'Alto Adige sia presto classificato come zona arancione. Anche in questo caso, le aree sciistiche rimarranno aperte, ma con una regola 2-G.



Zurzeit gilt die 2-G Regel in Lokalen und Innenräumen wie Kinos, Theater usw. Personen, die nicht geimpft sind, können arbeiten, aber das soziale Leben wird eingeschränkt. Südtirol hat zudem die FFP-2-Maskenpflicht in Bussen eingeführt. Ab 15. Dezember steht der Impfstoff für Kinder zur Verfügung.

In der Schweiz wurden keine Lockdown Maßnahmen ergriffen. Der Bundestag hat die Verantwortung hierfür den Kantonen übertragen. Es wird somit in Zukunft diesbezüglich ein heterogenes Bild geben. Voraussichtlich wird es eine Skisaison mit 3-G-Regel geben.

Österreich hat die vierte Welle früher getroffen. Zu Beginn derselben hat Österreich einen Lockdown für Ungeimpfte vorgesehen. Diese Maßnahme war nicht besonders erfolgreich, da die Kontrolle schwer durchführbar war. In der Folge war ein harter Lockdown notwendig. Die kritische Lage bei der vierten Welle hat die Menschen vermehrt veranlasst, sich impfen zu lassen. Die Lage hat sich mittlerweile stabilisiert, sodass Skifahren möglich ist, unter Einhaltung der 2-G Regel. Österreich hat sich hierfür entschieden, da die 3-G-Regel keine guten Ergebnisse gebracht hat. Von 17.-20. Dezember werden Hotelbetriebe für Gäste mit 2-G öffnen, mit Ausnahme der Kinder- und Jugendlichen, für die 3-G gilt. Après-Ski bleibt verboten ebenso wie Gastronomie ohne Sitzplätze. Die Gastronomie schließt um 23.00 Uhr. Dies wird auch im Jahreswechsel so bleiben. Man hofft, diesen Teil der Wintersaison zu retten. Ab Jänner wird dann zu evaluieren sein, welche Folgen die neue Variante haben wird. Kinder werden in Österreich mit 1/3 Dosis von Pfizer geimpft.

**Corona-Maßnahmen mit Fokus auf die Omikron-Variante**

Attualmente, la regola delle 2 G si applica in locali e spazi chiusi come cinema, teatri, ecc. Le persone che non sono vaccinate possono lavorare, ma la vita sociale è limitata. Anche l'Alto Adige ha introdotto l'obbligo della maschera FFP-2 negli autobus. Dal 15 dicembre, il vaccino sarà disponibile per i bambini.

In Svizzera non sono state prese misure di lock down. Il Parlamento federale ha trasferito la relativa competenza ai cantoni. Di conseguenza, in Svizzera ci sarà un quadro eterogeneo in futuro. Probabilmente si avrà una stagione sciistica con l'applicazione della regola delle 3 G.

L'Austria è stata colpita prima dalla quarta ondata. All'inizio della stessa, l'Austria ha previsto un blocco per i non vaccinati. Questa misura non ha avuto molto successo, perché era difficile da controllare. Pertanto, è stato necessario un lock down rigido. La situazione critica durante la quarta ondata ha spinto più persone a farsi vaccinare. La situazione si è stabilizzata nel frattempo, in modo che sia possibile aprire gli impianti sciistici, pur rispettando la regola delle 2 G. L'Austria ha optato per questo, dato che la regola delle 3 G non ha dato buoni risultati. Dal 17 al 20 dicembre, apriranno gli stabilimenti alberghieri per gli ospiti con 2-G, ad eccezione dei bambini e dei giovani per i quali si applica la regola 3-G. L'après-ski rimane vietato così come la gastronomia senza posti a sedere. La gastronomia chiuderà alle 23.00, anche a capodanno. Si spera di salvare questa parte della stagione invernale. A partire da gennaio, sarà necessario valutare le conseguenze della nuova variante. I bambini in Austria sono vaccinati con 1/3 di dose da Pfizer.

**Misure per contenere l'incidenza dell'infezione con focus sulla variante Omicron**



In Südtirol wurde bisher ein Fall der Omikron-Variante sequenziert. Die betroffene Person war zweimal geimpft mit dem Moderna-Impfstoff (im Oktober). Die Patientin hatte kaum Symptome. Italienweit gibt es noch nicht viele Sequenzierungen der Omikron-Variante.

Schweiz: 3,6% der Fälle betrifft die Omikron Variante, auch autochtone Übertragungen dieser Variante sind präsent. Delta ist jedoch nach wie vor prävalent. Die Schweiz versucht aktuell, die 5. Welle zu brechen durch Booster Impfungen, Verstärkung der Maskenpflicht (chirurgische Masken), Empfehlung von Homeoffice, um bei einem verstärkten Auftreten der ansteckenderen Omikron-Variante auf einer tieferen Basis des Infektionsgeschehens zu sein.

Österreich verfolgt bezüglich der Omikron Variante zwei Strategien:

1. Es wird versucht, die Deltawelle lange am absteigenden Arm zu halten. In diesem Zusammenhang kommt den Booster Impfungen besondere Bedeutung zu. Wenn man die Hinweise richtig interpretiert, ist der 3. Stich wesentlich, um auch einen Schutz gegen Omikron zu gewähren. Ab 1. Februar soll eine Impfpflicht eingeführt werden.

2. Versucht man in den Intensivstationen, die noch stark von der 4. Welle belastet sind (30% Covidpatienten), die Auslastung auf 10%-15% senken zu können. Dies würde eine größere Sicherheit in Hinblick auf die Ausbreitung der Omikron-Variante geben. Österreich hat eine sehr strukturierte Testung der Bevölkerung, dies ermöglicht einen guten Überblick über die Verbreitung der Variante.

In Alto Adige, un caso della variante Omicron è stato sequenziato finora. La persona colpita era stata vaccinata due volte con il vaccino Moderna (in ottobre). La paziente aveva pochi sintomi. Non ci sono ancora molti casi di sequenziamento della variante Omicron in Italia.

Svizzera: il 3,6% dei casi riguarda la variante Omicron, la trasmissione autoctona di questa variante è anche presente. Tuttavia, il delta è ancora prevalente. La Svizzera sta attualmente cercando di rompere la quinta ondata con vaccinazioni di richiamo, rafforzando l'obbligo di indossare mascherine (maschere chirurgiche), raccomandando il lavoro agile, al fine di essere su una base più bassa di incidenza dell'infezione in caso di un aumento della più contagiosa variante Omicron.

L'Austria sta perseguendo due strategie per quanto riguarda la variante Omicron:

1. si cerca di mantenere l'onda delta per un lungo periodo sul braccio discendente. In questo contesto, le vaccinazioni di richiamo sono di particolare importanza. Se si interpretano correttamente le indicazioni, la 3° vaccinazione è essenziale per garantire anche la protezione contro Omicron. La vaccinazione obbligatoria sarà introdotta dal 1° febbraio.

2. si cerca di ridurre al 10%-15% l'occupazione dei letti nelle unità di terapia intensiva, le quali sono ancora fortemente appesantite dalla quarta ondata (30% di pazienti Covid). Questo darebbe una maggiore certezza in caso di diffusione della variante Omicron. L'Austria effettua test in maniera molto strutturata sulla popolazione, questo permette una buona panoramica della diffusione della variante.



## **Südtirol wird mit Moderna boostern, um eine Kreuzimpfung anzubieten. Wie sieht das in Österreich und CH aus?**

In Schweiz ist die Kreuzimpfung zugelassen. Moderna ist aber erst ab 30 Jahren zugelassen.

Die gilt auch in Österreich. Die Bevölkerung darf den Impfstoff auswählen. Es gibt eine eindeutige Vorliebe der Bevölkerung für Pfizer.

### **Impfung bei Kindern, lokale Strategie**

Schweiz: Der Impfstoff für Kinder ist noch nicht zugelassen. Man hofft auf eine Zulassung vor Weihnachten. Man wird wahrscheinlich Massenimpfungen an Schulen und Kindertagesstätten mit Pfizer durchführen. Dies ist jedoch noch nicht definitiv entschieden.

Österreich: Kinder werden bereits mit 1/3 der Dosis des Pfizer-Impfstoffs geimpft. Mit Impfungen in Schulen gab es nicht gute Erfahrungen, da sich dort gerne Aktivisten ansammeln. Die Nachfrage nach Kinderimpfungen in Impfzentren ist sehr groß. In Österreich wird aktuell die Impfpflicht bei Kindern diskutiert, ob ab 14 oder 18 Jahren.

### **Welche Kommunikationsstrategie wird bezüglich Omikronvariante und Impfdurchbrüchen angewandt?**

Nach kurzer Diskussion kann zusammenfassend festgestellt, dass es sinnvoll ist, der Bevölkerung mitzuteilen, dass eine neue Variante im Umlauf ist, dass es diesbezüglich jedoch wissenschaftlich noch keine sicheren Informationen gibt. Es ist wichtig, sich impfen zu lassen, um vorbereitet zu

## **L'Alto Adige si rafforzerà con Moderna per offrire la vaccinazione incrociata. Qual è la situazione in Austria e in Svizzera?**

In Svizzera, la vaccinazione incrociata è ammessa. La vaccinazione con Moderna, tuttavia è autorizzata solo per persone con più di 30 anni.

Questo vale anche in Austria. La popolazione può scegliere il vaccino. C'è una chiara preferenza della popolazione per Pfizer.

### **Vaccinazione nei bambini, strategia locale**

Svizzera: il vaccino per i bambini non è ancora stato approvato. Si spera che l'approvazione venga concessa prima di Natale. È probabile che saranno effettuate vaccinazioni di massa nelle scuole e negli asili con Pfizer. Tuttavia, questo non è ancora stato deciso definitivamente.

Austria: I bambini vengono già vaccinati con 1/3 della dose del vaccino Pfizer. Non ci sono state buone esperienze con le vaccinazioni nelle scuole, considerato che ci state spesso occasione per manifestazioni di attivisti. La domanda di vaccinazioni per bambini è molto alta nei centri di vaccinazione. In Austria, la vaccinazione obbligatoria è attualmente in discussione, a partire dall'età di 14 o 18 anni.

### **Qual è la strategia di comunicazione per quanto riguarda le varianti Omicron e le scoperte dei vaccini?**

Dopo una breve discussione, si può riassumere che ha senso informare la popolazione che una nuova variante sta circolando, ma che non ci sono ancora informazioni scientificamente certe al riguardo. È importante vaccinarsi per essere preparati nel caso in cui Omicron diventi un problema.



sein, falls Omikron ein Problem werden sollte.

Impfdurchbrüche sollen transparent kommuniziert werden, mit dem Aufruf sich impfen zu lassen. Es wird empfohlen, die Impfdurchbrüche mittels Impfgraphiken darzustellen.

Es erscheint grundsätzlich wichtig zu vermitteln, dass uns die Pandemie in den nächsten Jahren begleiten wird. Daher ist nicht die Frage: „wann ist es vorbei“ zu thematisieren, sondern „Wie leben wir in den nächsten Jahren mit den Folgen der Infektionskrankheit“.

Ein nachhaltiges Management der Infektionskrankheit ist von grundlegender Bedeutung.

Sowohl die Schweiz als auch Österreich arbeiten an einem Pandemieplan 2023. Die nächste Pandemie kommt bestimmt. Es ist wichtig zu analysieren, was für die nächste Pandemie verbessert werden kann:

Wie sollen Testungen und Impfungen organisiert werden? Wie baut man eine Gesundheitsstruktur auf, die nicht dauernd eine Konkurrenz zwischen Covid- und Nicht-Covidpatienten erzeugt?

#### **Welche Lehren kann man aus der 4. Welle ziehen?**

Die Stufenpläne haben zu spät gegriffen, erst ab Inzidenzen von 200+. Bei diesen Größen hat man die Kontrolle über das Infektionsgeschehen verloren. Wichtig wäre, frühzeitiger und stärker zu intervenieren.

Auch der Volkswirtschaftliche Schaden wird überproportional größer, je länger der Lockdown ist. Daher ist es besser, diese Maßnahme frühzeitig und effektiv einzusetzen.

Bezüglich Tests hat man erkannt, dass das R-Effektiv durch flächendeckende Tests um 5-10% gesenkt werden kann. Das reicht jedoch nicht aus, wenn die Saisonalität zu stark wirkt.

Le infezioni post vaccinali dovrebbero essere comunicate in modo trasparente, con l'invito a farsi vaccinare. Si raccomanda di mettere le infezioni post vaccinali in relazione mediante grafici di vaccinazione.

Sembra fondamentale importante trasmettere che la pandemia ci accompagnerà nei prossimi anni. Pertanto, la domanda non è "quando sarà finita", ma "come vivremo con le conseguenze della malattia infettiva nei prossimi anni".

Una gestione sostenibile delle malattie infettive è di essenziale importanza.

Sia la Svizzera che l'Austria stanno lavorando a un piano pandemico per il 2023. La prossima pandemia arriverà sicuramente. È importante analizzare cosa può essere migliorato per la prossima pandemia:

Come dovranno essere organizzati test vaccinazioni? Come realizzare un sistema sanitario che non crei costantemente concorrenza tra pazienti Covid e non Covid?

#### **Quali lezioni si possono trarre dalla quarta ondata?**

I piani a tappe sono entrati in vigore troppo tardi, solo da incidenze di 200+. A questi livelli, non si ha più il controllo sul processo di infezione. Sarebbe importante intervenire prima e con più forza.

Anche il danno economico è sproporzionatamente maggiore quanto più a lungo dura un lock down. Di conseguenza è meglio attuare questa misura in modo tempestivo ed efficace.

Per quanto riguarda i test, si è visto che l' R-effettivo può essere ridotto del 5-10% attraverso test effettuati a tappeto. Tuttavia, questo non è sufficiente se la stagionalità ha un effetto maggiore.



**Allfälliges:**

In der Schweiz hat die Bevölkerung vor 2 Wochen für die Pflegeinitiative gestimmt: Es sollen mehr Ausbildungsplätze geschaffen werden und der Beruf soll attraktiver gemacht werden. Das Volk hat zu 2/3 dafür gestimmt.

**Nächste Zusammenkunft der Expertenkommission**

Als Termin für die nächste Zusammenkunft in Videokonferenz wird **Donnerstag, 23. Dezember, 17.30 Uhr**, vereinbart.

Die Videokonferenz endet um 18.47 Uhr.

Schriftführerin: [REDACTED]

**Varie ed eventuali:**

In Svizzera, la popolazione ha votato per l'iniziativa sul settore infermieristico due settimane fa: Saranno creati più posti di formazione e saranno prese misure per rendere la professione più attraente. Due terzi delle persone hanno votato a favore.

**Prossimo incontro della Commissione di esperti**

L'incontro per la prossima riunione in videoconferenza viene fissato per **giovedì, 23 dicembre, ore 17.30**.

La videoconferenza termina alle ore 18.47.

Verbalizzante: [REDACTED]